

Kleine Mitteilungen.

Bahnhofsbuchhandel. (Vergl. Börsenbl. Nr. 109 u. 123.) — Der Verein Deutscher Bahnhofsbuchhändler hat am 16. Mai in Leipzig seine Hauptversammlung abgehalten. Der erste Vorsitzende Herr Theodor Schnigler in Düsseldorf erstattete folgenden

Bericht über das Geschäftsjahr 1907/08.

Das verflossene Geschäftsjahr wäre ohne große Ereignisse für uns zu Ende gegangen, wenn nicht im letzten Augenblicke, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, im Preussischen Abgeordnetenhaus über unser Sein oder Nichtsein tiefgehende Beschlüsse gefaßt worden wären. Aus unserer Zeitung haben Sie, meine Herren, die ganze Sache zur Genüge erfahren.

Ich möchte hier nur noch erwähnen, daß der Vorstand unseres Vereins und die am 28. und 29. April in Berlin zu unserer außerordentlichen General-Versammlung anwesenden Mitglieder in vollständiger Übereinstimmung alles dasjenige getan haben, was zur Abwehr des Beschlusses des Preussischen Abgeordnetenhauses in Betracht kommen konnte, und ich halte es für meine Pflicht, hiermit denjenigen Herren herzlichen Dank zu sagen, die ihre Kraft so wacker in den Dienst der Sache gestellt haben. Aber auch die tonangebende deutsche Presse, welche sich fast einstimmig mit uns solidarisch erklärte und ihre Spalten zu längeren oder kürzeren Artikeln zu unserem Schutze öffnete, möchte ich hier nicht vergessen. Wir werden nicht verfehlen, diesen Verlegern schriftlich unseren Dank abzustatten.

Es läßt sich zwar heute noch nicht die weitere Entwicklung der Angelegenheit absehen, aber, meine Herren, die uns wohlwollende Erwiderung des Herrn Eisenbahn-Dezernenten im Preussischen Abgeordnetenhaus läßt eine befriedigende Lösung wohl erhoffen. Der weitere Verlauf ist nicht allein von weittragendster Bedeutung für uns, sondern auch für die Verleger und nicht zum wenigsten für die Schriftsteller, welche sich mit der an Bahnhöfen vertriebenen Literatur befassen. Meine Herren! Es ist kein Geheimnis, daß der Bahnhofsbuchhandel für den Absatz verschiedener Roman-Novitäten geradezu ausschlaggebend ist. Würde der vom Abgeordnetenhaus eingebrachte Antrag, den Bahnhofsbuchhandel nur auf kurze Zeit zu vergeben, vom Eisenbahn-Ministerium akzeptiert werden, dann könnte mit dem Bahnhofsbuchhändler auch mancher Verleger und Schriftsteller auswandern in ein besseres Land. Die Schundliteratur, die wir zu bekämpfen ehrlich bestrebt sind, würde wieder Oberwasser bekommen. Es würden sich Elemente im Bahnhofsbuchhandel einnistern, die die kurze Zeit ihrer Existenzberechtigung nur zur Schaffung eines augenblicklichen Gewinnes ausbeuteten und in dieser Erwägung nur Sachen führten, die mit einem außergewöhnlich hohen Rabatt zur Auslieferung gelangten. Hierbei kann aber nur die Schundliteratur in Frage kommen. Der vornehme Verleger, der seinen Autoren ein gutes Stück Geld mitverdienen läßt, und der demzufolge nur mit dem üblichen Rabatt liefern kann, wäre unter diesen Umständen ausgeschaltet.

Meine Herren! Hoffen wir, daß es nicht so weit kommen wird, aber behalten wir die Augen offen. Sollte ein erneutes Eingreifen erforderlich sein, dann wollen wir uns wieder zusammenscharen zum Schutze des deutschen Bahnhofsbuchhandels. Ich habe Ihnen, meine Herren, schon so oft betont, wie wertvoll unser Zusammenschluß sei. Eine bessere Begründung indeß für die Wichtigkeit meiner Behauptung, als die sich jetzt abspielende Bewegung gegen die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses, dürfte nicht zu erbringen sein.

Dieses gemeinsame Vorgehen zeitigte im Berichtsjahre auch den Ihnen bekannten Erfolg unserer beharrlichen Bestrebungen in Sachen der direkten Ausgabe der Zeitungen am Zuge: den Zeitungsbahnhofsbrief.

Ich schließe meinen Bericht, indem ich noch anführe, daß unsere Mitgliederzahl auch im vergangenen Jahre um eine ganze Anzahl gewachsen ist und die ehrlichen Bestrebungen unseres Vereins immer mehr und mehr Geltung finden.

Dieser Bericht fand einmütige beifällige Aufnahme, ebenso der dann zur Verlesung gekommene Text der an das Königlich Preussische Eisenbahnministerium gerichteten Eingabe des Vereins, die unter Beifügung sachlich wertvollen Materials dem Herrn

Minister als Erwiderung auf den Antrag Brütt überreicht worden ist.

Bei den sachungsgemäß erfolgenden Wahlen ergab sich folgendes Resultat:

Herr Th. Schnigler, Düsseldorf, wiedergewählt als erster Vorsitzender.

Herr J. Bettenhausen, Dresden, wiedergewählt als zweiter Schriftführer.

Herr Jacob Frdr. Laué in Firma J. G. Schmitz'sche Buchhandlung, Köln a/Rh., neugewählt als erster Schriftführer an Stelle des Herrn R. Steuernagel, Leipzig, der den bisher von Herrn M. Frömberg, Leipzig, verwalteten ersten Kassiererposten übernahm. (Aus: „Der Bahnhofsbuchhandel.“)

*** Internationaler Verleger-Kongress in Madrid.** (Vergl. Börsenbl. Nr. 16, 31, 48, 118, 126, 129 u. 131.) — Die neueste Nummer von „The Publishers' Circular“, London, 6. Juni, bringt zu einem Bericht über die sechste Tagung des Verlegerkongresses in Madrid auch zwei Bilder, von denen das eine den „Schwarz und Weiß-Palast“ in Madrid, in dem die Verhandlungen stattfanden, darstellt, das andere die Eröffnungssitzung zeigt. Die Herren am Präsidententisch, Bailly-Baillière, Arthur Meiner, Albert Brochhaus, Ricordi, der Präsident Ruiz, ferner die Pariser Herren Fouret, Hegel, Gauthier-Villars und Herr William Heinemann aus London sind wie auch einzelne Herren aus der Versammlung deutlich darauf zu erkennen.

Die Beschlüsse des Deutschen Bühnenvereins. — Der Deutsche Bühnenverein hat in zweitägiger Verhandlung in Coburg nach fünfjährigen Vorarbeiten einen das gesamte Bühnenvertragsrecht regelnden, mit der Deutschen Bühnengenossenschaft vereinbarten Bühnenvertrag einstimmig angenommen. Eine Reihe wichtiger Einzelfragen, wie die Ausdehnung des Versicherungszwanges auf gering bezahlte Bühnenmitglieder sowie eine Krankentassenversicherung dieser Mitglieder, wurde an Kommissionen verwiesen. In geheimer Sitzung wurde eine einheitliche Regelung der Grundsätze erörtert, die für den Erwerb des Aufführungsrechts von dramatischen und dramatisch-musikalischen Werken maßgebend sind. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Vertreter des neubegründeten Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller mit tatsächlichen Mitteilungen gehört. Sodann wurde beschlossen, eine eigene Zeitung des Deutschen Bühnenvereins zu gründen. Ein Verleger ist aus der großen Zahl derer, die sich bisher gemeldet haben, noch nicht gewählt worden. Die nächste Tagung des Deutschen Bühnenvereins wird in Düsseldorf stattfinden. (Nat.-Ztg.)

Ehrung buchhändlerischer Verdienste. — Während der Generalversammlung des Schweizerischen Buchhändlervereins in Zürich (Hotel „Bellevue“) am 1. Juni wurde eine Gedenktafel enthüllt zu Ehren von zwei Veteranen des Buchhandels, der Herren Karl Schmid und Hans Körber in Bern. Beide erfreuen sich noch der besten Gesundheit; der eine, Herr Schmid (früher in Firma Schmid & Franke) ist über 80 Jahre, der andere über 75 Jahre alt. Der letztere, Herr Hans Körber, der seinem Geschäfte noch tätig vorsteht, war auch rüstig und fröhlich in der Versammlung anwesend. Die Tafel ist in feinstem Carrara-Marmor ausgemeißelt und bestimmt, im Hause des Schweizerischen Vereinsfortiments in Olten im Innern angebracht zu werden. Die beiden Reliefs-Porträts sind oben von einem Blüten- und einem Früchtekranz — unten von einem Eichenlaub- und einem Lorbeerzweig umrahmt: nachdem das Unternehmen in Blüte gekommen, hat es auch seine Früchte gezeitigt. Das Eichenlaub — das Sinnbild der Stärke und Kraft — deutet an, daß die beiden Herren mit ihrer ganzen Willenskraft und geistigen Stärke dies Werk der Gründung zustande gebracht und deshalb den Lorbeer verdient haben. Unten ist folgende Widmung eingraviert:

„Den Gründern des Schweizerischen Vereinsfortiments Karl Schmid und Hans Körber in Bern am Tage der Feier des 25-jährigen Bestehens 2. Juni 1907 in Dankbarkeit gewidmet von ihren Berufsgenossen.“

Die schöne Arbeit stammt aus dem Atelier des Bildhauers Ludwig Wethli in Zürich. (Nach „Der Bund.“)